

**ARTIKEL**

11.12.2014

**Wasser von oben und unten**

Wasser - in seinen verschiedenen Aggregatzuständen, verursacht die meisten Schäden an Bauwerken:

In das Dach eindringendes Regenwasser kann zum Vermorschen von Holzabschlussdecken führen; Schäden an Dachrinnen und Abfallrohren können zu Durchnässungen von Außenputz oder ganzen Bauteilen führen, die dann wenn es friert durch die Volumsvergrößerung des Wassers zu Eis, im wahrsten Sinne des Wortes abgesprengt werden; Wasserdampf wiederum, der an kalten Mauerflächen kondensiert bietet eine ideale Unterlage für Schimmel. Damit nicht genug - auch unterirdisch lauern Gefahren! Drückendes Hangwasser aber auch schlecht abgeleitetes versickerndes Regenwasser führen zur Durchnässung von Kellerwänden, ja bei falscher Sanierung der Gebäudesockel steigt die Feuchtigkeit - für viele Hausbesitzer unerklärlich, bis ins Erdgeschoss.

Man sieht also, der Ableitung der Niederschlagswässer aber auch dem unterirdischen Angriff des Wassers auf das Bauwerk ist besonderes Augenmerk zuzuwenden, will man Bauschäden und nachfolgend sehr teure Reparaturen vermeiden.

Beginnen wir beim Einfachen:

Regenwasser sollte über ausreichend dimensionierte Regenrinnen und Abfallrohre problemlos abgeleitet werden können. Voraussetzung ist allerdings, dass Regenrinnen und Einlaufkessel nicht durch Laub verlegt bzw. verstopft sind.

Regelmäßiges Reinigen der Rinnen und Schutzkörbe über Einlaufkessel der Abfallrohre verhindern ein Überlaufen von Rinnen mit fatalen Folgen wie Durchnässung von Abschlussgesimsen oder anderen Mauerteilen. Dabei kann auch kontrolliert werden, ob Rost bereits Löcher gefressen hat oder ob der Anstrich, sofern einer vorhanden war, mit vorgehender Entrostung erneuert werden muss.

Aber auch die schweren Niederschläge verbunden mit Stürmen greifen insbesondere an den Wetterseiten die Fassaden der Bauwerke an. Wasser wird durch undichte Anschlüsse von Gesimsen oder Fensterstöcken (insbesondere bei schlecht durchgeführten Fenster-sanierungen) in Mauerritzen gedrückt und verursacht sehr oft Bauschäden sowohl am Außenputz als auch an Innenwänden. Hier gilt: jede Verfugung zwischen zwei Bauteilen, insbesondere aus verschiedenen Materialien wie Putz und Blech muss kontrolliert und von Zeit zu Zeit erneuert werden, besonders gilt dies für die so genannten Silikonfugen. Die

Undichtheit solcher Fugen kann allerdings auch dazu führen, dass Wasser von Innen in das Außenmauerwerk dringt, speziell dort wo Bäder bzw. Badewannen und Duschen an Außenmauern liegen. Durch schlechte oder nicht vorhandene Schutzanstriche sowie undichte Silikonfugen kann auch dort Wasser eindringen, sodass es im Laufe der Zeit - zu fürs Erste unerklärlichen Putzschäden an der Fassade kommt.

Ganz wichtig ist die Ableitung des Niederschlagswassers von Balkonen und Terrassen. Speziell auf älteren Balkonen und Terrassen von historischen Gebäuden befinden sich gegossene Beläge oder Fliesen, die im Laufe der Zeit Sprünge aufweisen. Hier kann das Wasser ebenso eindringen wie bei Eisenstehern die direkt in den Terrassenbelag eindringen ohne eine ausreichende Verblechung bzw. Abdichtung, die das Eindringen des Wassers verhindert. Speziell bei Balkonen an Gebäuden die ab den 50er Jahren errichtet wurden sieht man immer wieder massive Schäden wie: abgesprengte Betonteile oder rostende Bewehrungen an den Vorderkanten der Balkonplatten - Bauschäden also, die unbedingt fachmännisch behoben werden müssen, da sie eine Gefahr für die Sicherheit der Benutzer darstellen können.

Damit sind wir bei einem sehr wichtigen Punkt angelangt: Sind Schäden durch eindringendes Wasser einmal eingetreten, so ist es mit einer oberflächlichen Ausbesserung nicht getan. Wichtig ist festzustellen: woher kommt das Wasser, wo befindet sich der Wassereintritt, wie hoch ist das Ausmaß der Durchfeuchtung, wurden bereits Schäden wie z.B. Vermorschung von Balken in Abschlussdecken festgestellt, muss Putz abgeschlagen werden, müssen durchfeuchtete Mauerteile getrocknet werden u.v.m.

Während aber die Schadstellen durch das von oben kommende Niederschlagswasser durch regelmäßige optische Kontrollen relativ leicht ausgemacht werden können, ist das unter der Erde angreifende Wasser wesentlich heimtückischer: Die Schäden selbst - wie abbröckelnder Putz, vermorschende Holzböden oder ausgedehnter Schimmel in Keller und Souterrainräumen sind evident, aber wie wurden sie verursacht?

In der nächsten Folge soll diesen Fragen nachgegangen und sinnvolle Sanierungsmaßnahmen vorgestellt werden.